

LegiNot

Doing Crisis: Politik, Praxis und Wissenschaft im Dialog

Fachtagung
21. November 2024, 10-18 Uhr in Hannover

Globale und lang andauernde Krisen stellen das Krisenmanagement vor neue Herausforderungen. Verwaltungen auf allen Ebenen müssen die Krisenbewältigung organisieren und mit der Bevölkerung kommunizieren.

Aktuell arbeiten mehrere vom BMBF geförderte Forschungsprojekte (Förderrichtlinie „Zivile Sicherheit – Gesellschaften im Wandel“) am Beispiel der Pandemie und des Ahrtalhochwassers Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Krisenmanagement, der Krisenkommunikation und der Legitimation von Krisenmaßnahmen auf.

Die Fachtagung bietet Raum und Rahmen für den Austausch zwischen Politik, Wissenschaft und kommunale Praxis, um über aktuelle Forschungsergebnisse zum Krisenmanagement zu diskutieren. Die Tagung will aber nicht nur als Bühne für die Präsentation von Ergebnissen dienen, sondern darüber hinaus gehen. In Workshops sollen alle Teilnehmenden Lösungsideen für identifizierte Probleme und Herausforderungen im Krisenmanagement diskutieren und weiterentwickeln.

Zugleich soll die Fachtagung dem vielfach von Praktiker*innen im Rahmen der Forschung geäußerten Wunsch nach mehr Austausch mit der Politik Rechnung tragen. In einer abschließenden Paneldiskussion diskutieren Vertreter*innen aus Praxis, Politik und Wissenschaft darüber, was wir brauchen, um Erkenntnisse aus der Forschung besser in die Praxis zu bringen und mehr Resilienz in Staat und Gesellschaft zu schaffen.

Termin	21. November 2024	10 – 18 Uhr
Ort	Veranstaltungszentrum Rotation in den ver.di Höfen Grossriede 10 30159 Hannover	
Moderation	Anna Rau, Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit	
Weitere Informationen	Anmeldeformular Informationen zum Programm	

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Tagungsprogramm

- 10 Uhr**
- Eröffnung und Einführung
 - Grußwort BMBF N.N.
 - Keynote aus der Politik
 - *Wie können politische Entscheidungen besser in Zusammenarbeit mit Wissenschaft und kommunaler Praxis getroffen und kommuniziert werden?*
 - Keynote aus der Praxis Christian Kromberg,
Beigeordneter der Stadt Essen
 - *Wie verändern Krisen kommunale Verwaltungen?*
 - *Was brauchen Verwaltungen, um Krisen besser bewältigen zu können?*
 - Keynote aus der Wissenschaft Prof. Dr. Rita Haverkamp,
Universität Tübingen
 - *Was kann Wissenschaft dazu beitragen, dass wir in Zukunft besser durch Krisen kommen?*

12 Uhr Mittagspause

13 Uhr Einführung in die Workshopsession

13:15 Uhr Parallele Workshops

In 4 parallelen Workshops werden die Ergebnisse & Erkenntnisse aus drei vom BMBF geförderten aktuellen Forschungsprojekten sowie einer internationalen Forschungsgruppe aus Norwegen vorgesellt. Alla Projekte haben konkrete Herausforderungen für das Krisenmanagement entgrenzter Krisen identifiziert gemeinsam werden Lösungsideen diskutiert und überlegt, wie diese und Erkenntnisse aus der Wissenschaft in die Praxis transferiert werden können.

- WS 1:
Die **Akzeptanz von Maßnahmen des Krisenmanagements** in der Gesellschaft erhöhen, aber wie? (Team [LegiNot](#))
- WS 2:
Behördliche **Risiko- und Krisenkommunikation** verbessern, aber wie? (Dr. Annett Schulze, [MIRKKOMM](#))
- WS 3:
Ebenen übergreifenden Informationsfluss in Krisenzeiten verbessern, aber wie? (Dr. Jan Trapp, [PanReflex](#))
- WS 4:
Die **Organisation von Gesundheitsbehörden in Krisenzeiten** verbessern, aber wie? (Dr. Kevin Hall, [ACTCOVID-19](#))

15:30 Uhr Kaffeepause

16:00 Uhr Präsentation der Lösungsideen aus den Workshops im Plenum

16:30 Uhr Paneldiskussion mit Vertreter*innen aus Politik, Wissenschaft und Praxis

Was braucht es und wer macht was, um Forschungserkenntnisse und Lösungsideen in die Praxis und Politik zu transferieren?

Moderation der Abschlussdiskussion
Prof. Dr. Stefan Kaufmann, Universität Freiburg

- *Alice Balbo, Referentin für Klimafolgenanpassung, Resilienz, Brand- und Katastrophenschutz des Deutschen Städtetags*
- *Christoph Schmidt-Taube, BBK Referatsgruppenleiter*
- *Prof. Christoph Gusy, Universität Bielefeld*
- *Dr. Peter Tinnemann, Leiter des Gesundheitsamtes der Stadt Frankfurt*

18:00 Uhr Verabschiedung und Ende der Veranstaltung